

Französisch-deutsch kreativ aktiv

Spaß und Gruppenarbeit: Schüler aus L'Aigle und Clausthal-Zellerfeld beim 33. sprachkundlichen Seminar

Von Janina Jankowski

Französischer Celtic Rock der Band Matmatah dringt aus der Ecke einer deutsch-französischen Schülergruppe. Eine Collage aus Bildern der Gesichtsteile von Angela Merkel und Nicolas Sarkozy grinst ihre Betrachter vom Tisch aus an. „Wir lachen viel. Es ist eine sehr gute Erfahrung“, sagt der 17-jährige Benjamin Chauvel über das sprachkundliche Seminar von 26 Schülern der Robert-Koch-Schule in Clausthal-Zellerfeld und dem Lycée der französischen Partnerstadt L'Aigle.

Seit sechs Tagen noch bis heute bewohnen sie gemeinsam eine Hütte vom Winter-Sport-Verein Clausthal-Zellerfeld in Oderbrück. Idylle, entspannte Atmosphäre, in der vielleicht die eine oder andere Freundschaft entsteht. Zum 33. Mal wird das Seminar nun veranstaltet.

Motiviert dabei

„Ich mag es, mit den Deutschen zu sprechen, weil sie lustig und sympathisch sind“, sagt Benjamin Chauvel. Nur die Seminararbeit sei ein wenig anstrengend. Jeden Tag setzen sich feste Gruppen mit Themen auseinander wie Frauendiskriminierung, Sport und seine Auswirkungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der deutschen und französischen Küche, Popkultur oder Regierung.

Es ist angenehm ruhig, alle sind motiviert kreativ aktiv. „Ich mache mit, um mal aus der Schule rauszukommen und weil man den ganzen Tag französisch redet“, sagt die 17-jährige Jessica Willner. Die Franzosen „opfern“ für dieses Seminar gar einen Teil ihrer Winterferien.

Damit den Jugendlichen nicht zu



Auch beim Pizzabacken arbeiten die RKS-Schüler mit ihren französischen Gästen Hand in Hand. Foto: Jankowski

sehr der Kopf raucht vom permanenten Kommunizieren in der jeweiligen Fremdsprache, gibts Ablenkung durch nächtliche Fackelwanderungen, Wellenbad- und Diskobesuche oder Ausflüge zum Brocken. „Die Aktivitäten schweißen einen zusammen und man kann dabei Vokabeln lernen“, meint die 18-jährige Julie Liznar. Wobei sie auf den Berg eher gerutscht als gewandert seien, sich einige Blasen und blaue Flecken geholt hätten, wie es aus der Gruppe belustigt heißt.

„Aber alle waren zufrieden, weil

sie sich angestrengt haben und ihr Ziel erreicht haben“, sagt Lehrer Walter Tost, der die „demokratisch organisierte und respektvoll miteinander umgehende“ Gruppe zusammen mit seiner RKS-Kollegin Annelie Pascal sowie den französischen Begleiterinnen Karine Hiver und Emilie Dragon betreut.

Sozialer Aspekt

Autark leben sie in der Hütte, versorgen sich selbst und kochen zusammen. „Der soziale Aspekt ist

sehr interessant“, berichtet Walter Tost. „Viele machen Dinge wie eine Toilette putzen zum ersten Mal, lassen es sich aber gegenseitig zeigen.“

Der für das Seminar übliche Skilanglauf als sportlicher Ausgleich fällt in diesem Jahr allerdings weg. Ein wenig enttäuscht darüber zeigt sich die 17-jährige Annelise Batrel, kämen sie alle doch auch wegen des Schnees in den Harz. Die gute Gemeinschaft, leckere Kekse aus der Normandie und viel Spaß in der Hütte trösten jedoch anscheinend über vieles hinweg.

Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>16 interessierte Bürgerinnen und Bürger weilten zum zweiten Theaterwochenende in der Partnerstadt Freiberg.</p> <p>Besucht wurden die Aufführungen von Monteverdis Oper „Die Heimkehr des Odysseus“ in der Nachbarstadt Döbeln sowie G. E. Lessings „Nathan der Weise“ im Stadttheater Freiberg.</p> <p>Um diesen „theatralischen“ Kern rankte sich ein attraktives Besuchsprogramm, u.a. mit einer kenntnisreichen und kurzweiligen Führung durch das Schloss Freudenstein. Der Aufenthalt war wesentlich geprägt durch die intensive freundschaftliche Begleitung von Freunden aus Freiberg.</p>
L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	<p>Da sowohl der Bürgermeister der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld - Prof. Dr. Dietz -, als auch seine beiden Stellvertreter terminlich verhindert waren, reiste Ratsfrau Siegrun Fuchs in die französische Partnerstadt und vertrat die Bergstadt bei der diesjährigen Messe der „Quatre-Jours“.</p>
L'Aigle / Clausthal-Zellerfeld	<p>Sowohl von der Robert-Koch-Schule als auch von der Oberbergrat-Albert-Schule fuhren Schülergruppen zu einem Besuch im Rahmen des Schüleraustausches nach L'Aigle.</p>
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>23. Bergstadtfest in Freiberg.</p> <p>Die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld war durch die Ratsmitglieder Barbara Diederich und Siegrun Fuchs, die Komitéemitglieder Dorothee und Michael Austen, Waltraud und Herbert Schulz sowie Sven Wiedemann als zuständiger Mitarbeiter der Verwaltung vertreten. Zusätzlich war das Ehepaar Mönkemeyer zu einem Gegenbesuch des Lions-Club Freiberg angereist. Fünf der acht Freiburger Partnerstädte betrieben wieder einen Informationsstand vor dem Rathaus. Die Clausthal-Zellerfelder warben mit Brot- und Wurstspezialitäten sowie mit Kräuterlikör und stellten Informationen zur Sanierung des Glockenturms der Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ aus.</p> <p>Eingebettet in die Tage des Bergstadtfestes waren ein Rundgang im Schloss Freudenstein mit Führung durch die neuen Räumlichkeiten des Bergarchivs, der Bergstadtfestempfang im Rathaus, eine bergbauhistorische Wanderung sowie eine Einfahrt in das Besucherbergwerk „Reiche Zeche“.</p>

	Partnerschule u.a. auch eine Führung bzw. Einfahrt ins Besucherbergwerk „Reiche Zeche“ sowie die Besichtigung des Doms.
Freiberg / Clausthal-Zellerfeld	<p>Tanzturnier der Partnerstädte in Freiberg In diesem Jahr fand die 2. Auflage des Tanzturniers statt. Wie im Vorjahr nahmen 4 Paare der „Clausthaler Tanzbären“ an den Wettbewerben im städtischen Festsaal teil.</p> <p>Gäste aus nah und fern fegen über das Parkett</p> <p>150 Tänzerinnen und Tänzer beim Turnier um den Pokal der Stadt Freiberg dabei</p> <p>Von Thomas Reibetanz Freiberg. Ein Lächeln im Gesicht, die Körperhaltung akkurat und den Rhythmus im Blut - so sind am Wochenende knapp 70 Tanzpaare über das Parkett des städtischen Festsaals gefegt. Der Tanzsportverein Schwarz-Weiß Freiberg hatte gemeinsam mit der Stadtverwaltung zum Tanzturnier um den Pokal der Stadt Freiberg und der Euroregion Erzgebirge eingeladen.</p> <p>Aus ganz Sachsen und von noch weiter her waren die Tänzerinnen und Tänzer angereist. Auch die Freiburger Partnerstädte Clausthal-Zellerfeld und Pribram in Tschechien stellten Paare. Besonders die tschechischen Gäste waren dabei mehr als nur Teilnehmer. „Die können richtig was und haben in fast allen Kategorien abgeräumt“, staunte nicht nur Constanze Reuter, Sachgebietsleiterin Sport bei der Stadtverwaltung und Mitorganisatorin der Veranstaltung.</p> <p>In drei verschiedenen Klassen versuchten die Tänzer, bei den professionellen Punktrichtern zu landen. 38 Paare tanzten in der Kategorie „Breitensport“ um den Sieg, wobei 22 davon noch zum Tanz-Nachwuchs gehörten. Die zehnjährige Vanessa Rüdiger aus Zwickau nahm mit Partner Jonny Gypser bereits in der Altersklasse bis 19 Jahre teil. Obwohl das Paar nicht auf einem der vorderen Plätze landete, hatten die beiden großen Spaß. „Wir mussten zwar ganz schön zeitig aufstehen, um hierher zu fahren, aber Tanzen macht halt einfach Laune“, sagte Vanessa. Von der Tanzveranstaltung hatten sie aus einer Tanzzeitung erfahren und sich sofort angemeldet.</p> <p>Nicht nur bei den kleinen, auch bei den älteren Tänzern staunten die Fachleute. „Das Niveau ist</p>



	<p>wirklich viel besser, als ich es erwartet hätte“, meinte Klaus Henker vom TSV Schwarz-Weiß Freiberg. Die Damen und Herren vom Fach waren begeistert und auch bei einer echten Königin zuckten die Stöckelschuhe im Takt: Freibergs Bergstadtkönigin Doreen Nestler wurde ein wenig neidisch. „Tanzen kann ich auch, aber ich habe nur den Crashkurs hinter mir“, schmunzelte sie. „So wie hier selbst die Amateure übers Parkett wedeln, würde ich das auch gern können.“</p> <p>Als dann die Leistungssportler zum krönenden Abschluss ihr Können zeigten, traute sich keiner mehr, auch nur neidisch zu werden. Die Gäste genossen einfach nur noch, was sie zu sehen bekamen.</p>

Freiberg / Clausthal-Zellerfeld

Erste Bürgerreise nach Freiberg

Am 10. Dezember begaben sich 12 Bürgerinnen und Bürger unter der Leitung des Partnerschaftskomiteévorsitzenden Michael Austen für 4 Tage in die sächsische Partnerstadt. Auf die Teilnehmer wartete ein abwechslungsreiches Programm. Nachdem sie im Rathaus von Bürgermeister Girbig herzlich empfangen wurden, erlebten sie am nächsten Vormittag eine Stadtführung unter fachkundiger Begleitung von Peter Weinhold, dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomiteés in Freiberg. Zudem standen ein Besuch der Freiburger Weihnacht in der Nikolaikirche sowie ein Besuch der Ausstellung „Terra Mineralia“ im Schloss Freudenstein auf dem Programm. Weitere Höhepunkte der Reise waren ein Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Annaberg-Buchholz, ein Tagesausflug nach Dresden und der Besuch der Bergparade in Seiffen.



Gäste aus Partnerstadt genießen Freiberg

Teilnehmer der ersten Bürgerreise sind von vorweihnachtlicher Atmosphäre begeistert

VON PETER HERTEL

Freiberg. Erstmals weilt eine Delegation von Bürgern aus der Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld in

Freiberg. Die zwölf Teilnehmer genießen noch bis Sonntag den Aufenthalt in der Bergstadt. Bisher gab es nur Besuche von offiziellen Vertretern. Organisiert vom Partnerschaftskomitee beider Städte wollen die Gäste das weihnachtliche Erzgebirge anschauen und zeigen sich beeindruckt.

„Der Freiburger Weihnachtsmarkt und das festlich geschmückte Erzgebirge haben uns alle sehr berührt“, stellte Michael Austen, Altbürgermeister von Clausthal-Zellerfeld und Vorsitzender des dortigen Partnerschaftskomitees, fest. Er war 1992 das erste Mal in Freiberg und fand immer größer werdende Fortschritte beim Erhalt der baulichen Substanz, aber auch in den Angeboten für die Bürger.

„Es ist ein richtiger Glücksumstand, dass die Freiburger Altstadt die DDR-Zeit, wenn auch wenig saniert, überlebt hat“, findet der Gast. In den westlichen Bundesländern sei vieles platt gemacht und durch Betonbauten ersetzt worden.

Susanne Günther, die aus Goslar stammt und sich der Reise angeschlossen hat, ist das zweite Mal in Freiberg. „Besonders begeistern mich das Theater und die Liebe der Freiburger für diese Kulturstätte. Jede Aufführung ist ein tolles Erlebnis für mich“, findet die Seniorin.

Bürgermeister Matthias Girbig empfing die Gäste im Rathaus. Zudem erlebten sie eine Stadtführung unter fachkundiger Begleitung von Peter Weinhold. Mit dem Bus ging es zur Besichtigung nach Annaberg. Eine Stadtrundfahrt in Dresden, die Freiburger Weihnacht in der Nikolaikirche, der Besuch der neuen Ausstellung „Terra Mineralia“ sowie ein Abstecher in das Spielzeugdorf Seiffen waren weitere Höhepunkte der Reise.

Für das kommende Jahr haben die Partnerschaftskomitees bereits Pläne geschmiedet. So ist für den März die dritte Theaterfahrt vorgesehen, bei der Aufführungen in Freiberg und Döbeln besucht werden. Weitere Treffen zwischen den Schülern der Gymnasien sind ebenfalls in Vorbereitung.